

(II, 61) vermuthet hat, mit gr. *θραύ-ω* zusammen. Die sinnliche bedeutung zerbrechen, verletzen tritt klar hervor in *θραύω*, *θραῦ-σμα*, *θραυστός*, dessen neutrum mit frustum zu vergleichen ist; die geistigere, deren auch *θραύω* nicht entbehrt z. b. in *θραύειν ὄλβον*, *ἐλπίδα*, hat sich in fraus festgesetzt, das erst aus der bedeutung verletzung zu der von trug, betrug gelangte, die auch in frustra steckt. Was das d des lateinischen stammes betrifft, so scheint es accessorisch zu sein, wie das von ten-do (w. tan, gr. *τεν*), fundo (vgl. *χv* jahrg. I. s. 120), claudio (vergl. clav-is, κλει-ω), vado (vgl. w. gâ, griech. βα, βαίνω = (g)venio). Wie sich in ahd. giutan ein solchem d entsprechendes t zeigt, so vergleicht Pott (a. a. o.) mit frud altn. brut frangere. — Anhangweise mag hier des an fraus unmittelbar anklingenden laus gedacht werden, dessen d auch accessorisch ist, wenn wir es mit Benfey (II, 179) aus w. clu, gr. κλυ, skr. cru entstehen lassen. Dafür läßt sich wenigstens das anführen, daß vor l besonders oft aphäresis eintritt: lac(t) = γάλα(κτ), lend = lit. glinda, griech. κοινδ (Pott I, 107), latu-s = tlatus griech. τλητός, longu-s für dlongu-s, δολιχός sl. dl'g", skr. dirgha-s, lupu-s = λύκο-s für vlupu-s, lit. wilka-s, skr. vṛka-s. Auch lāmentum, lāmentari mit κλαίω (w. κλαϝ) zu vergleichen liegt nahe. — Um zu frud, fraud zurückzukehren, so erinnert es uns auch an skr. dhūr-ta fraudulentus, fraudator, fur.

6) fulc-io scheint stammverwandt mit fre-tus, frenum, firmus, ferme, fere, folglich (Pott I, 220) mit skr. dhṛ tenere, dessen seitensprofs dhru, firmum esse, wovon dhruva-s certus, ja ebenfalls u-laut zeigt. Das c von ful-c-io ist mit dem von vinc-io (vgl. vī-men), ja-c-io (vgl. *जमु* skr. jā), fa-c-io (w. dhâ), vin-c-o (skr. ji), par-c-o (vgl. par-vu-s, sparen), mar-c-eo (vgl. μαρ-αίνω) zu vergleichen. (Vgl. jahrg. I. s. 53 und zeitschr. f. d. alterthumsw. 1849. no. 43). G. Curtius.

### r im altdeutschen präteritum.

Als nachtrag zu dem I. p. 474ff. und p. 573. ausgelegten und vielleicht als correctiv sollten auch die ahd. formen steroz. sterozun für stioz etc. und pleruzun adolorent von plózan erwogen werden. Ob nicht doch J. Grimm recht behalte? Wir werden darauf zurückkommen.

H. Schweizer.